



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Geschichte 9-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Industrialisierung und Deutsche Frage im 19. Jahrhundert	
1.1 „Roboter“ in der Industrialisierung	6
1.2 „Laut und streng“ – Arbeiten in der Fabrik	12
1.3 Die Eisenbahn – Fluch oder Segen?	19
1.4 „Soll ich oder soll ich nicht?“ – Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV.	32
2. Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg	
2.1 „Alle schreien Hurra!?“ – Eine kritische Beurteilung des „Augusterlebnisses“ 1914	38
2.2 „Sie tragen die Buchstaben der Firma – aber wer trägt den Geist?“ – Wahlplakate der Weimarer Republik	47
2.3 Arbeitslosigkeit und Wahlerfolge der NSDAP – Ein Erklärungsansatz	63
2.4 „Eroberungen ohne Krieg“ – Nationalsozialistische Außenpolitik bis 1939	70
3. Nachkriegsdeutschland und Doppelte Staatsgründung	
3.1 8. Mai 1945 – „Stunde Null“?	85
3.2 „Duck and Cover“ – Leben mit der Atombombe	92
3.3 „Jugend erwach!“ zum „Rock Around the Clock“ – Jugend in den deutschen Teilstaaten	100
Quellenverzeichnis	105

Inhaltsverzeichnis CD-ROM

Um die CD-Daten (PDF) betrachten und ausdrucken zu können, benötigen Sie einen gängigen PDF-Reader, z. B. den Adobe® Reader.

Abbildungen

- 1 „Roboten“ in der Industrialisierung
(Kapitel 1.1, Foto zur Erarbeitung)
- 2 „Soll ich oder soll ich nicht?“ – Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV.
(Kapitel 1.4, Karikatur zum Einstieg)
- 3 „Alle schreien Hurra!?“ – Eine kritische Beurteilung des „Augusterlebnisses“ 1914
(Kapitel 2.1, Fotos zum Einstieg)
- 4 „Sie tragen die Buchstaben der Firma – aber wer trägt den Geist?“ – Wahlplakate der Weimarer Republik
(Kapitel 2.2, *Simplicissimus* Cover zum Einstieg und Wahlplakate zur Erarbeitung)
- 5 Arbeitslosigkeit und Wahlerfolge der NSDAP – Ein Erklärungsansatz
(Kapitel 2.3, Wahlplakat der NSDAP zum Einstieg)
- 6 8. Mai 1945 – „Stunde Null“?
(Kapitel 3.1, Fotos zur Erarbeitung)
- 7 „Duck and Cover“ – Leben mit der Atombombe
(Kapitel 3.2, Foto zum Einstieg)
- 8 „Jugend erwach!“ zum „Rock Around the Clock“ – Jugend in den deutschen Teilstaaten
(Kapitel 3.3, Fotos zur Erarbeitung)

Vorwort

In der Geschichte geht es in erster Linie um den Menschen. Wie hat er gelebt? Woran hat er geglaubt? Was hat er warum erfunden? Dies sind nur ein paar zentrale Fragen.

Wer sich in der Geschichte auskennt, kann vieles in der Gegenwart besser verstehen und erklären.

Gestalten Lehrer¹ ihren Unterricht abwechslungsreich und handlungsorientiert, werden sie die Schüler für das Fach Geschichte gewinnen können. Aber jede einzelne Unterrichtsstunde spannend, unterhaltsam und methodisch vielseitig zu gestalten, ist für Lehrer keine leichte, vor allem aber auch eine sehr zeitaufwendige Aufgabe.

Mit den vorliegenden fertig ausgearbeiteten und in der Praxis erprobten Unterrichtseinheiten zu den Kerninhalten des Lehrplans möchten wir Lehrer dabei unterstützen, einen schülermotivierenden Unterricht zu gestalten. Auf den Lehrerinformationsseiten erhalten Sie einen raschen Überblick über den Unterrichtsverlauf.

Die gewählten Einstiege mit vielfältigen Textarten und Bildwelten erleichtern den Schülern die Begegnung mit den Unterrichtsinhalten. Durch kreative Impulse und handlungsorientierte Aufgaben erarbeiten die Schüler dann die verschiedenen Themengebiete weitgehend eigenständig. Dabei motivieren ansprechende und zeitgemäße Materialien, etwa zu einer Schatzsuche oder einer Gerichtsverhandlung, die Schüler zusätzlich.

Ich wünsche Ihnen ganz besonders gute Geschichtsstunden – Sternstunden, an die sich Ihre Schüler gerne erinnern.

Frank Lauenburg

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



1.1 „Roboter“ in der Industrialisierung

Kompetenzen

- Sachkompetenz: Die Schüler können die Merkmale der drei Filmarten Filmdokument, Dokumentarfilm und historischer Spielfilm benennen. Sie können die zentralen Motive der Mechanisierung benennen und mögliche Folgen für die Arbeiter erklären.
- Methodenkompetenz: Die Schüler können einen historischen Spielfilm kriteriengeleitet analysieren.
- Urteilskompetenz: Die Schüler können die Folgen der Mechanisierung für die Arbeiter differenziert bewerten.

Vorbereitung / Material

- Der Lehrer leiht sich vorab den Film „Moderne Zeiten“ (Charlie Chaplin, 1936/1997) aus.
- Der Lehrer kopiert die AB „Filme als historische Quelle“ (**M 1**) und „Arbeitsschritte für die Analyse historischer Spielfilme“ (**M 2**) auf Papier für die Schüler. Die Kopien sollten in der vorherigen Unterrichtsstunde als Material für die vorbereitende Hausaufgabe ausgeteilt werden.
- Der Lehrer kopiert das Quellenmaterial „Fabrikarbeit“ (**M 3**) auf Papier für die Erarbeitung während der Unterrichtsstunde.

Vorbereitende Hausaufgabe

Das AB „Filme als historische Quelle“ (**M 1**) sollte als Hausaufgabe vorbereitet werden. Hierbei können die Schüler die Merkmale und Unterschiede verschiedener Filme als historische Quelle erarbeiten.

Motivation

Ein „klassischer“ Einstieg wird hier nicht gewählt. Im Gegenzug sollte kurz über die Ergebnisse der Hausaufgabe gesprochen werden, um anschließend direkt in die Filmanalyse einzusteigen. (Ein gelenkter Einstieg wäre über den Begriff „Roboter“ und Assoziationen dazu möglich.)

Erarbeitung

- Im Zentrum der Erarbeitung steht die dreischrittige Analyse des bekannten Charlie Chaplin Films „Moderne Zeiten“ mithilfe von **M 2**. Da der Fokus der Erarbeitung hier auf den Folgen der Mechanisierung des Arbeitsprozesses im Zuge der Industrialisierung liegt, soll hier nur ein kleiner Ausschnitt des Films analysiert werden.
- Hierzu werden zwei Sequenzen vorgeschlagen:
I. Vom Beginn des Films bis zur Minute 6:02
II. Ab Minute 13:00 bis 18:30
- In diesen beiden Sequenzen werden die Folgen der Mechanisierung für die Arbeiter auf humoristische Weise dargestellt. Charlie Chaplin gerät als einfacher Fließbandarbeiter schnell unter Zeitdruck und hält somit nicht nur den Arbeitsprozess auf, sondern leidet zunehmend unter immer größerem inneren Druck, welcher sich durch die entstehenden Ticks abzeichnet.
- Gleichzeitig fordert die Unternehmensleitung erneut die Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeit. Diese führt schlussendlich dazu, dass Charlie Chaplin in das Räderwerk der Maschine gerät, aus dem er nur befreit werden kann, indem der Prozess gestoppt und zurückgefahren wird.

Bewertung

Gerade diese zwei Aspekte: Erhöhung der Arbeitsleistung im Sinne der Produktivitätssteigerung sowie die Folgen für die Arbeiter, die durch die zunehmende Mechanisierung bald selbst zu Maschinen (entmenschlicht) werden, wird abschließend noch einmal mithilfe der zweiten Quelle **M 3** bewertet.



Filme als historische Quelle

M 1

Filme

Auch Filme sind Quellen – wofür allerdings hängt von der Filmart und der Fragestellung des Betrachters ab. Grundsätzlich unterscheiden kann man drei verschiedene Typen von Filmen, die für historische Fragestellungen von Interesse sind:

- **Filmdokument:** Hierbei handelt es sich um zeitgenössische Filmaufnahmen. Beispiele sind etwa die Wochenschauen [Nachrichtensendung für Kinobesucher], aber auch private Filmaufnahmen.
- **Dokumentarfilm:** Er arbeitet mit überlieferten, authentischen Filmaufnahmen – also Filmdokumenten – und bringt diese mit ergänzenden Kommentaren, Grafiken, Karten, aktuellen Aufnahmen etc. in einen erzählerischen Zusammenhang. So entstehen beispielsweise die zahlreichen Dokumentationen im Fernsehen.
- **Historischer Spielfilm:** Bei ihm ist die Geschichte Schauplatz von – erfundenen oder „wahren“ – Erzählungen und spannenden Handlungen. Die Palette reicht von „Ben Hur“ und „Cleopatra“ über „Robin Hood“ bis hin zu „Schindlers Liste“.



Dokumentarische Zuverlässigkeit

Zwar scheinen Filmdokumente näher an der historischen Wirklichkeit zu sein als historische Spielfilme, doch auch sie geben nicht einfach nur wieder, was geschehen ist. Eine Wochenschau beispielsweise benutzt zwar die zeitgenössischen Bilder, kann aber durch die Auswahl, durch Perspektive und andere filmische Mittel [...] eine bestimmte Sichtweise dieser Wirklichkeit präsentieren oder gar bewusst manipulieren. Das gleiche gilt für Dokumentarfilme, die z. B. im Auftrag von Regierungen, Wirtschaftsunternehmen, Parteien, Militär entstehen und dem Zuschauer jeweils eine spezifische Deutung von Ereignissen und Prozessen vermitteln wollen. Umgekehrt kann der historische Spielfilm sich durchaus erfolgreich um historische Authentizität (Wahrhaftigkeit) bemühen. Bis ins kleinste Detail können Ausstattung, Kostüme, Requisiten etc., aber auch das Denken und Handeln von Personen historische Wirklichkeit präsentieren, die dem Kenntnisstand der wissenschaftlichen Forschung entspricht.

Quelle: Lernbox Geschichte – Das Methodenbuch, S. 39.



1. Lies dir das Material aufmerksam durch und markiere die wichtigsten Aspekte.
2. Erkläre mit eigenen Worten die Merkmale von
 - a. Filmdokumenten
 - b. Dokumentarfilmen
 - c. Historischen Spielfilmen
3. Notiere zu jedem der drei Filmarten jeweils zwei eigene Beispiele.
4. Recherchiere die formalen Aspekte des Films „Moderne Zeiten“ (1936).
 - Regisseur, Drehbuchautor
 - Produktionsland
 - Filmlänge
 - Entstehungs- und Erstaufführungsjahr



Arbeitsschritte für die Analyse historischer Spielfilme

M2

1. Formale Aspekte

- Wer sind Regisseur, Drehbuchautor und Auftraggeber?
- Welches Land/welche Länder haben den Film produziert?
- Wie lang ist der Film?
- Wann ist der Film entstanden und aufgeführt worden?



2. Inhaltliche Aspekte

a. Filminhalt

- Mit welchem historischen Thema setzt sich der Film auseinander?
- Wie lässt sich die Handlung kurz zusammenfassen?
- Wer sind die Hauptfiguren und in welcher Beziehung stehen sie zueinander?

b. Filmische Mittel

- Welche szenischen Gestaltungsmittel (z. B. Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und -bewegung) sind verwendet worden?
- Wie werden Ton (Geräusche, Musik, Sprache, Dialoge, Kommentare) und Beleuchtung (Hell-Dunkel bzw. Farbkontraste) eingesetzt?
- Nimmt der Film die Perspektive der Hauptfigur ein oder werden auch andere Sichtweisen dargestellt?

3. Historischer Kontext

a. Intention/Absicht

- Welche Intention verfolgt der Film?
- Wie wirkt der Film auf den Betrachter?

b. Authentizität (Wahrhaftigkeit) der Handlung

- Ist die Handlung logisch und glaubhaft?
- Halten sich Regisseur bzw. Autor an die historische Realität?
(Welche Änderungen wurden vorgenommen? Gibt es fiktive Szenen?)

c. Bewertung

- Wie lässt sich der Film aus heutiger Sicht bewerten?



1. Notiere zentrale Informationen zu den inhaltlichen Aspekten. Achte bei dem Filminhalt u. a. auf die Arbeitssituation sowie die daraus für den Hauptdarsteller entstehenden Konsequenzen.

2. Beschreibe den historischen Kontext. Um die Authentizität der Handlung bewerten zu können, greife auf die Quellen **M 3** zu.



M3

Fabrikarbeit

Peter Christian Wilhelm Beuth bei der Eröffnung des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Berlin vom 15.01.1821:

Der Gewerbefleiß, welchen zu befördern wir beabsichtigen, ist die Grundlage des Reichtums einer Nation, und da wahrer Gewerbefleiß nicht ohne Tugend denkbar ist, so ist er auch die Grundlage der Nationalkraft überhaupt.

- 5 Wer in einem Lebensverhältnisse, welches es sei, still steht, der steht nur scheinbar still, die Wahrheit ist, er geht zurück; es gibt nur Vorschreiten und Rückschreiten im Leben. – Diese Wahrheit ist nirgends sichtbarer, als beim Betriebe der Gewerbe. Der Gewerbetreibende lebt im Wettstreit mit seinen nächsten Gewerbegenossen, mit den Gewerbegenossen desselben Landes, mit denen der übrigen Welt: alle suchen, es ihm zuvorzutun, ihm den Rang abzugewinnen. [...]
- 10 Denjenigen aber, welche über diesen Zustand der Dinge, diesen Wettstreit der Kräfte klagen, weiß ich nicht besser, als mit den eigenen Worten eines achtbaren deutschen Fabrikanten, eines Glashüttenbesitzers in Franken, zu antworten: „Die Zeit der Bequemlichkeit, wo man Preise und Güte nach Gefallen machen konnte, ist dahin; die Zeit der Not ist eingetreten und zwingt, jene verlorenen Vorteile sich auf natur- und zeitgemäße
- 15 Weise zu ersetzen. Es lebt sich nicht mehr so leicht, aber gleich sicher; es ist die Zeit der Anstrengung.“

Quelle: Matschoß, C.: Preußens Gewerbeförderung und ihre großen Männer. Berlin 1921, S. 119.

Bruno Hildebrand: Lob der Maschine

Darin besteht eben die nächste weltgeschichtliche Bedeutung der Maschinen, daß sie die arbeitenden Klassen aus der Trägheit und Unwissenheit, aus dem dumpfen und gedankenlosen Hinbrüten herausgerissen und in ihnen mit dem Kraftbewußtsein, mit der Beharrlichkeit in der Arbeit und mit dem Unternehmungsgeiste auch das Streben nach

5 einem menschlicheren und würdigeren Lose in der Geschichte erzeugt haben, daß sie den arbeitenden Klassen erst die geistigen und moralischen Eigenschaften verliehen haben, ohne welche eine gründliche und dauernde Verbesserung ihrer sozialen Lage unmöglich ist. Während der Arbeiter der Vergangenheit in einem halbtierischen Zustande träge und arbeitsscheu hinvegetierte und niemals über den nächsten Gesichtskreis

10 hinaus seine Gedanken erweiterte, fühlt der Arbeiter der Gegenwart, der im Verkehr mit den Maschinen aufgewachsen ist, daß er mit den Fähigkeiten seines Kopfes und seines Armes auch an dem großen Baue der Geschichte mitarbeitet.

Quelle: Gehrig, H. (Hrsg.): Die Nationalökonomie der Gegenwart und Zukunft (1848) und andere gesammelte Schriften, Band 1, Jena 1922, S. 185f.



1. Benenne die zentrale Aussage der beiden Quellen. Berücksichtige hierbei vor allem die Bedeutung, die der Maschine als Teil des Arbeitsprozesses zugeschrieben wird.
2. „Mechanisierung der Arbeit – Fluch oder Segen für die Fabrikarbeiter?“ Verfasse ein Statement, in dem du dich für eine der beiden Seiten entscheidest. Begründe deine Entscheidung.



M 1 Lösung

Aufgabe 2:

- Filmdokument:
 - Beinhaltet zeitgenössische Filmaufnahmen
 - Z. B. Privates Urlaubsvideo, Mitschnitt einer Rede eines Politikers
 - Dokumentarfilm:
 - Kombination aus zeitgenössischen Filmaufnahmen und Kommentaren, Grafiken o. Ä. eines Erzählers
 - Hierbei werden die zeitgenössischen Aufnahmen neu zusammengeschnitten
 - Z. B. Dokumentarfilm über den Nationalsozialismus oder den Bau der Berliner Mauer
 - Historischer Spielfilm:
 - Spielfilm, der historisches Geschehen behandelt.
 - Dabei kann sich der Regisseur bei der Handlung, den Schauplätzen, den Requisiten etc. sehr nah an der historischen Realität orientieren; muss es jedoch nicht.
 - Z. B. Luther, 300
- Wichtig für die Analyse ist eine Berücksichtigung der formalen Kriterien (Auftraggeber, Entstehungshintergrund, Intention etc.).

M2 Lösung

1. Formale Aspekte

- Wer sind Regisseur, Drehbuchautor und Auftraggeber?
→ *Charlie Chaplin*
- Welches Land/welche Länder haben den Film produziert?
→ *USA*
- Wie lang ist der Film?
→ *87 Minuten*
- Wann ist der Film entstanden und aufgeführt worden?
→ *1936*

2. Inhaltliche Aspekte

a. Filminhalt

- Mit welchem historischen Thema setzt sich der Film auseinander?
→ *Folgen der Industrialisierung, der Mechanisierung, des Fordismus*
- Wie lässt sich die Handlung kurz zusammenfassen?
→ *Hauptfigur arbeitet am Fließband unter hohem Zeitdruck und starker Kontrolle durch Aufseher und Unternehmensleitung.*
→ *Er kann dem Druck nicht standhalten und gerät so ins Räderwerk der Maschine.*
→ *Er wird zu einer Art Roboter, der die Arbeitsprozesse automatisch durchführt und diese selbst nach der Arbeit noch weitermacht.*
- Wer sind die Hauptfiguren und in welcher Beziehung stehen sie zueinander?
→ *Charlie Chaplin (Fließbandarbeiter)*
→ *Unternehmensleitung: fordert höhere Arbeitsleistung*



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Geschichte 9-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

